Das Sturmgewehr erfüllt die Erwartungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Sturmgewehr erfüllt die Erwartungen

Die ersten 6000 am Sturmgewehr ausgebildeten Unteroffiziere und Soldaten der Infanterie-Rekrutenschulen dieses Jahres lieferten ein umfassendes Zahlenmaterial, das der Stellvertreter des Waffenchefs der Infanterie, Oberst i.Gst. Max Gubler, zu einem Bericht zusammengefasst hat. Daraus ist zu entnehmen, dass das Sturmgewehr, das als persönliche Waffe abgegeben wird und das Karabiner, Maschinenpistole und Lmg. ersetzt, die hochgespannten Erwartungen erfüllt, teilweise sogar übertrifft. Die neue Waffe weist sich über eine grosse praktische Schussdistanz, hohe Treffsicherheit und hohe Durchschlagsleistung aus. Der Wegfall der drei erwähnten Waffen und weitere Vereinfachungen der Ausbildungen wie die Abschaffung des Gewehrgriffes brachten einen bedeutenden Gewinn an Ausbildungszeit, der ganz zur Verbesserung der feldmässigen Gelände-, Kampf- und Schiessausbildung des Infanteristen eingesetzt werden konnte. Das für die Infanterieschulen ab 1960 gültige Ausbildungsprogramm umfasst ein erweitertes, nach modernen Grundsätzen gestaltetes Turnen und einen bedeutenden

Ausbau des feldmässigen Sturmgewehreinsatzes mit scharfer Munition

bei Tag und Nacht. Es zielt darauf ab, für den Kampf so zu schulen, dass die Infanterie einem allfälligen Gegner im Gelände überlegen bleibt. Dem Ergebnis des erweiterten Ausbildungsprogrammes in den ersten Sturmgewehreinheiten muss daher besondere Bedeutung beigemessen werden. Die Einführung der neuen Waffe war seit Jahren gründlich vorbereitet worden und führte auf Grund von ausgewerteten Versuchen und strategischer Überlegungen zur Aufstellung eines vierteiligen Schiessprogrammes: Grundausbildung im Einzelschuss auf 30 und 300 m (Programm I), Seriefeueraufgaben zwischen 30 und 500 m (II), Beschuss kurz beleuchteter und unbeleuchteter Ziele bei Nacht zwischen 5 und 200 m (III) und schliesslich die Ausbildung mit Panzerabwehr- und Splittergranaten bis 150 bzw. 400 m (IV).

Die heute nach Abschluss der Frühjahrsschulen bekannten 6000 Ausbildungsresultate zu je 24 Übungen pro Mann ermöglichen aufschlussreiche Analysen und Vergleiche. Beim Pflichtprogramm I zeigt das Ergebnis eine wesentliche Verbesserung der Trefferwartung und der Punktzahlen bei kürzerer Ausbildungszeit gegenüber gleichartigen Übungen mit dem Karabiner. Mittlere und schlechte Schützen schiessen mit dem Sturmgewehr erheblich besser. Beim Wettschiessen am Ende der RS wurden 15 bis 20 Prozent mehr Schützenabzeichen als bisher geschossen. Das Pflichtprogramm II (Seriefeuer) bestätigte, dass das Sturmgewehr Maschinenpistole und Lmg. voll zu ersetzen vermag. Zur verbindlichen Auswertung des Programmes III (Nachtschiessen) bedarf es noch der Abgabe des Nachtvisiers, das jeder Sturmgewehrschütze erhalten wird. Das Pflichtprogramm IV schliesslich, das sich mit neuen Übungsgranaten im Aufbau befindet, verspricht eine Steigerung der praktischen Schussdistanz und Trefferwartung bis 100 m gegen fahrende, bis 150 m gegen stehende Panzerziele.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand: Zentralpräsident: J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, Tel. G. (061) 34 24 40, P. (061) 35 26 82. Zentralvorstand des EVU (Offizielle Adresse): Ernst Egli, Nordstrasse 195, Zürich 10/37, Tel. P. (051) 26 84 00; Zentralkassier: G. Bernhard, St. Georgenstrasse 38, Winterthur, Tel. G. (052) 2 99 31, P. (052) 2 47 28; Postcheckkonto des EVU: VIII 2 50 90. Mutationsführerin: A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, Tel. (051) 45 04 48. Zentralverkehrsleiter-Tg.: W. Lerch, Signalstrasse 14, Aarau, Tel. G. (064) 2 33 23, P. (064) 2 60 71. Zentralverkehrsleiter-Fk. I: F. Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, Tel. P. (056) 2 31 22. Zentralverkehrsleiter-Fk. II und Chef Funkhilfe: K. Dill, Bernerring 7, Basel, Tel. P. (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter-Bft.D.: M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, Tel. G. (041) 2 36 80, P. (041) 3 28 56. Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Tel. G. (031) 5 30 31, P. (031) 65 57 93. Redaktion des Pionier: E. Schöni, Nordsüdstr. 167, Zuchwil, Tel. P. (065) 2 23 14.

Sektion Aarau

Sendeabend. Juli und August fallen die Sendeabende weg. Während diesen Sendeferien bleibt unser Bastellokal trotzdem offen für solche, die am Bastelkurs teilnehmen wollen. Dieser Kurs beginnt, sobald das erforderliche Material dafür bei uns eingetroffen ist. Wer auf der Gemeinschafts-Frequenz während dieser Zeit arbeiten möchte, der melde sich bei Tel. 3 70 40.

Fachtechnischer Kurs SE-222. Voraussichtlich führen wir als Vorbereitung für die gesamtschweizerische Übung vom 3./4. September 1960 einen fachtechnischen Kurs über die Funkstation SE-222 mit KFF durch. — Kursdaten: 21./22. und 27./28. August 1960. Die Jungmitglieder nehmen wieder getrennt am Kurs teil und zwar am Dienstag den 16./23. und Freitag den 19./26. August 1960. Ein diesbezügliches Rundschreiben wird Sie über alles weitere zu gegebener Zeit orientieren. Wir bitten die Mitglieder heute schon, diese Daten hierfür zu reservieren. Falls andere Sektionen zu gleicher Zeit einen solchen Kurs durchführen, möchten wir diese bitten, dies uns mitzuteilen, zwecks eventueller Zusammenarbeit (Tel. 3 70 40).

Gesamtschweizerische Übung. Die diesjährige Operation «Polygon» findet am Samstag/Sonntag, den 3./4. September im Raume Lenzburg statt. Wie letztes Jahr, werden wir wieder ein Übermittlungszentrum gemeinsam mit den Sektionen Lenzburg und Baden erstellen. Im Gegensatz zum letzten Jahre dürfte dieser Anlass, der in 4 Phasen aufgeteilt wird, um etliches interessanter werden. Wir werden vorwiegend SE-222 und 1 Grossfunkstation für Telegraphie einsetzen. Als Chef Funk wird amten Kamerad Hüssy Kurt aus Safenwil. Für diesen Grossanlass, bei dem es gilt, das Können der Übermittlungstruppen unter Beweis zu stellen, möchten wir alle Sektionskameraden bitten, dieses Wochenende der Sektion zu reservieren. Für einen vollen Erfolg sind wir auf die Mitarbeit eines Jeden angewiesen. Wir hoffen, auf das Verständnis aller Mitglieder zählen zu dürfen.

Jahresbeitrag 1960. Dem letzten Rundschreiben lag ein Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 1960 bei. Dieser beträgt laut Beschluss der letzten GV für Aktive Fr. 10.—, für Passive Fr. 8.— und für Jungmitglieder Fr. 5.—. Für baldige Bezahlung dankt der Kassier im voraus bestens. *Wi*

Sektion Basel

Jungmitgliedergruppe. Es war ein schöner Samstagnachmittag, als sich drei Jungmitglieder zu einer Verbindungsübung mit den Jungmitgliedern der Sektion Biel versammelten. Mit einer TL-Station konnte eine gute Verbindung mit Biel hergestellt werden. Parallel zu dieser Verbindung wurden mit vier SE-101-Stationen die Telephonieregeln aufgefrischt oder neu gelernt für diejenigen, die zum erstenmal mit der drahtlosen Telephonie vertraut wurden. Der schwachen Beteiligung wegen, brachen wir die Übung bereits schon um 2300 Uhr am Samstag ab. Wir sassen nach Übungsabbruch noch gemütlich beisammen, bis wir konstatierten, dass Mitternacht vorüber war und wir zu Fuss zurückkehren mussten. Leider kamen trotz Mitteilung im letzten «Pionier» und trotz teilweise persönlichen Einladungen nur so wenige, was betrüblich ist. Wir müssen an dieser Stelle ernstlich an unsern Nachwuchs appellieren, solche Veranstaltungen besser zu besuchen, ansonst solche Übungen nicht zur Befriedigung eines jeden mehr durchgeführt werden können. *us*